

Vorwort

In diesem zweiten Band der Geschichte der Bourbonen werden die in mannigfacher Hinsicht schwierige Kindheit Ludwigs XV., die Regentschaft Philipps von Orléans von 1715 bis 1723, das »Ministeriat« des Kardinals Fleury (1653–1743) von 1726 bis 1743, die inneren Entwicklungen und vielfältigen Probleme während der Selbstregierung des Königs von 1743 bis 1774 sowie die Außenpolitik und kriegesischen Verwicklungen jener Jahre behandelt. Im Kapitel zum Persönlichkeitsprofil Ludwigs XV. folgt der Versuch einer Annäherung an einen sehr komplexen Menschen und schwierigen Charakter. Selbstverständlich werden auch die sich bereits unter seiner Herrschaft manifestierenden Symptome der Krise von Staat und Gesellschaft thematisiert, die schließlich zu den tiefgreifenden Veränderungen und Umbrüchen der Revolution von 1789 führten, mit denen sich sein Nachfolger seit 1774 in wachsendem Maße konfrontiert sah und mit denen dieser schließlich überfordert war. Im Mittelpunkt der Ausführungen über Ludwig XVI. stehen seine letztlich gescheiterten Bemühungen, dem zunächst schleichen- den, dann aber immer offenkundiger werdenden Verfall der Autorität der Krone und ihrer Regierung mit halbherzigen oder nicht konsequent betriebenen Reformen entgegenzuwirken, seine Außenpolitik im Zeichen der Rivalität mit Großbritannien und schließlich der Niedergang des Königtums der Bourbonen im Strudel der Revolution.

Marburg, im März 2008

Klaus Malettke